

1/2017

STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION



ZEIT ZUM
TRÄUMEN!



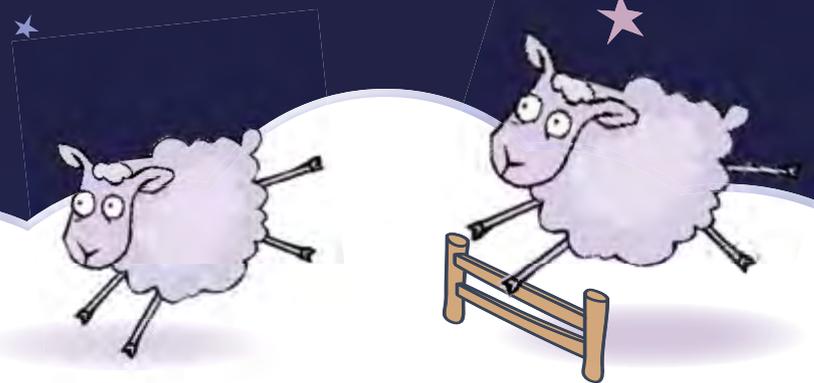
DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Vorhang auf!
Der neue Sternsinger-Film ist da



Pakistan:
Ein neues Zuhause für Latifan



HALLO STERNSINGER,

Das Mathebuch unters Kopfkissen legen und alles im Schlaf lernen – habt ihr davon auch schon einmal geträumt? Ich habe es als Schülerin mal ausprobiert. Leider ohne Erfolg. Daher hat es mich ziemlich überrascht, als Traumforscher Dr. Daniel Erlacher mir erklärt hat, dass man sehr wohl im Traum trainieren kann. Basketball zum Beispiel: Wer nachts im Traum Bälle auf den Korb wirft, trifft tagsüber tatsächlich besser, sagt der Forscher. Allerdings braucht man dazu eine besondere Fähigkeit: das Klarträumen. Was es damit auf sich hat, erfahrt ihr im Interview auf Seite 8. Außerdem verraten Kinder aus aller Welt in diesem Heft, wovon sie träumen. Und wir zeigen, wie ihr euch einen Traumfänger gegen schlechte Träume basteln könnt.

Bis bald! Eure

Steffi

Stefanie Wilhelm, Redakteurin



Frida (8) aus Aachen hat uns von ihren Träumen erzählt.

INHALT

- 4 **Titelgeschichte:** So träumen Kinder
- 8 **Traumjob:** Tipps vom Traumforscher
- 10 **Hier und dort:** Der Traum vom reich sein
- 12 **Hier helfst ihr:** Endlich zurück nach Hause!
- 14 **Pinnwand:** Vorhang auf!
- 16 **Rätselspaß:** Für Aufgeweckte

EIN RETTENDER TRAUM

Liebe Sternsinger,

zum Thema dieses Hefts kam mir sofort ein ganz besonderes Kunstwerk in den Sinn: der „Traum der Könige“. Dieses Relief ist fast 900 Jahre alt und befindet sich in der Kathedrale Saint-Lazare, in der französischen Stadt Autun. Es zeigt die Heiligen Drei Könige schlafend unter einer Decke. Nur der obere König hat die Augen ein wenig geöffnet. Denn er wird von einem Engel im Traum berührt. Der Engel deutet auf den Stern von Betlehem. Dahinter verbirgt sich eine Begebenheit, von der das Matthäusevangelium berichtet:

Die Sterndeuter aus dem Morgenland hatten sich auf den Weg gemacht, um dem neugeborenen König zu huldigen. Ihre Suche führte sie zunächst nach Jerusalem. Und wo sucht man ein Königskind? Natürlich im Palast des Königs. Dort herrschte zu jener Zeit Herodes. Ihm trugen die Sterndeuter ihr Anliegen vor. Als Herodes erfuhr, dass ein neuer König geboren worden war, erschrak er. Er bangte um seine eigene Herrschaft. Doch Herodes verbarg seine Wut und sagte zu den Sterndeutern: „Wenn ihr das Kind gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.“ Das aber war eine List. In Wirklichkeit wollte Herodes das Kind nicht anbeten, sondern töten und so seine Macht sichern. Doch dank des Engels, der den Heiligen Drei Königen im Traum erschien, kehrten sie nicht zu Herodes zurück und bewahrten das Jesuskind vor dem drohenden Unheil.



Der „Traum der Könige“ auf einem Relief in der Kathedrale von Autun

Prälat Dr. Krämer mit Sternsängern bei der bundesweiten Eröffnung der Aktion 2016 in Fulda

Träume können also auch Wahrheiten enthalten und uns unter Umständen den richtigen Weg zeigen. In diesem Sinne wünsche ich euch allen friedvolle und gesegnete Träume.

Euer

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident des Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“

MÜDE BIN ICH, GEH ZUR RUH'...



Wie schlafen Kinder in aller Welt? Wovon träumen sie?
Und was hilft ihnen beim Einschlafen?
Wir haben nachgefragt!

Wasser gegen Albträume

Bis vor kurzem hat Frida noch in einem Hochbett geschlafen. Jetzt hat sie es mit ihren Eltern zu einem normalen Bett umgebaut. Am liebsten schläft sie mit einem Kuscheltier ein. „In meinem schönsten Traum bin ich über eine Wiese geflogen und habe Blumen gepflückt“, erzählt Frida. „Leider hatte ich diesen Traum nur ein Mal.“ Auf einen anderen Traum hätte Frida lieber verzichtet: „Einmal habe ich von einer bösen Frau geträumt. Die hatte einen kleinen Hund ohne Fell und war ganz gemein.“ Wenn Frida aus so einem schlimmen Traum aufwacht, geht sie schnell zu ihren Eltern. „Und ich trinke einen großen Schluck Wasser“, erzählt sie. „Das spült den Albtraum weg.“

Frida, 8 Jahre, Deutschland



Fußballer-Träume

Dalan schläft, wie die meisten Menschen im Nordosten Brasiliens, nicht in einem Bett, sondern in einer Hängematte. Vor dem Einschlafen betet er und denkt über vieles nach. „Ich träume oft, dass ich mit meinen Freunden Fußball spiele“, erzählt der 11-Jährige. Kein Wunder, Fußball ist Dalans liebstes Hobby. Seine Freunde nennen ihn „kleiner Pelé“, nach dem berühmten brasilianischen Fußballspieler. „Einmal habe ich geträumt, dass ich selbst ein berühmter Fußballspieler werde“, sagt Dalan. „Es wäre schön, wenn dieser Traum eines Tages Wirklichkeit würde.“

Dalan, 11 Jahre,
Brasilien



Schlafen unter Sternen

ABENDGEBET

Herr Christus, bevor ich nun zu Bett gehe, möchte ich dir Danke sagen für alles, was du für mich getan hast und was Mama und Papa heute für mich gemacht haben.

Wache über mich und alle Kinder in dieser Nacht.

Jungfrau Maria, wache über mich, so wie du über Jesus gewacht hast. Amen.

Nadège (Mädchen) aus Burkina Faso

So wie Nadège haben uns viele Kinder aus Afrika, Asien und Lateinamerika ihre ganz persönlichen Gebete geschickt. Die 56 beeindruckendsten wurden mit wundervollen Schattenrissen bebildert. Entstanden ist ein Kindergebetbuch zum Nachdenken und Mitbeten.



Fünf Exemplare verlosen wir auf der Rückseite dieses Heftes.

Im Sommer stellt Breschnas Familie ihre Betten nach draußen in den Innenhof ihres Hauses und alle schlafen unter freiem Himmel. Dann guckt Breschna vor dem Einschlafen gerne zu den Sternen. „Ich träume oft von Tieren“, erzählt die 9-Jährige. „Wenn ich nicht arbeite, gehe ich gerne zu den Katzen, Hunden, Ziegen und Büffeln in unserem Dorf.“ Breschna arbeitet als Teppichknüpferin, um ihre Familie zu unterstützen. Wenn sie schlecht einschlafen kann, trinkt sie einen Tee aus selbst gesammelten Kräutern.

Breschna, 9 Jahre, Indien



↑
Für unser Foto hat Gideon in der Schule so getan, als würde er schlafen.



Beten gegen Albträume

Bevor Gideon schlafen geht, darf er zum Abschalten noch etwas fernsehen. Danach betet die ganze Familie gemeinsam. „In unserem Gute-Nacht-Gebet sagen wir Gott, wofür wir dankbar sind. Das ist jeden Tag etwas anderes.“ Zum Kuscheln nimmt Gideon gerne seine beiden Teddybären mit ins Bett. „Ich habe geträumt, dass ich selbst Auto fahre“, erzählt der 5-Jährige. „Das war ein toller Traum!“ Wenn Gideon mal einen schlechten Traum hat, ruft er seine Eltern, damit sie mit ihm reden und ihn trösten. „Einmal habe ich geträumt, dass ich von Zebras angegriffen werde. Seither fürchte ich mich vor ihnen“, sagt Gideon. Sein Tipp gegen schlechte Träume: „Jeden Abend beten. Das hält schlechte Träume am besten ab!“

Gideon, 5 Jahre, Uganda



Mit dem Kuschelhund ins Bett

Jheny schläft in ihrem Bett im Kinderzimmer. Vor dem Einschlafen liest sie gerne Geschichten und spricht ein Gute-Nacht-Gebet. Ihre Gebete denkt Jheny sich selber aus: „Gestern habe ich gebetet: Herr, beschütze und segne meine Eltern, Geschwister und meine komplette Familie. Danke für meine Gesundheit, meine Nahrung und segne alle Menschen, die kein Brot zum Essen haben.“ Ihren Kuschelhund Dormilón nimmt Jheny immer mit ins Bett. „Ich träume oft von meiner Familie“, erzählt die 12-Jährige. Einmal hatte sie einen schlimmen Traum: „Ich habe geträumt, dass meine Mutter mich nicht von der Schule abgeholt hat. Als ich nach Hause kam, war niemand da und ich hatte Angst. Vor Schreck bin ich aufgewacht und habe meine Mutter gerufen. Die hat mich dann geröstet.“

Jheny, 12 Jahre, Peru



Schlafen auf Kamelhaut

Hast du Aweet wiedererkannt? Richtig! Sie ist das Mädchen aus dem Film zur Sternsingeraktion 2017. Die 10-Jährige lebt in der Turkana, einer der trockensten Regionen der Erde, im Norden Kenias. Aweet geht schlafen, wenn es ganz dunkel geworden ist. „Nachdem ich die Ziegen gemolken und ganz viel mit meinen Schwestern gespielt habe,“ sagt sie. Ein Bett, so wie wir es kennen, hat Aweet nicht. Sie schläft auf einer Kamelhaut, geschützt von Zweigen, die in einem Halbkreis in den Boden gesteckt wurden. Von dort kann sie direkt in den Sternenhimmel gucken. „Einmal habe ich geträumt, dass eine Wildkatze unsere Ziegen angreift“, erzählt Aweet. „Ich wollte Steine nach ihr werfen, um sie zu vertreiben. Aber es hat nicht geklappt. Dann habe ich meinen Vater gerufen und er hat unsere Ziegen gerettet.“ Ein anderes Mal hat Aweet vom Regen geträumt: „Es war wunderschön! Alles war grün und es gab jede Menge Gras für die Tiere. Wir hatten Milch im Überfluss und viele Früchte zu essen. Meine Mutter, mein Vater, meine Geschwister und ich waren alle zusammen. Das war der schönste Traum, den ich je hatte.“ Aweets Traum ist wahr geworden: Vor ein paar Wochen hat es in der Turkana nach jahrelanger Dürre tatsächlich richtig viel geregnet.

Aweet, 10 Jahre, Kenia





TIPPS VOM TRAUMFORSCHER



Prof. Dr. Daniel Erlacher hat einen Traumjob: Er ist Traumforscher an der Universität Bern. Im Interview verrät er, was gegen Albträume hilft und wie man seine Träume selbst steuern kann.

Warum träumen wir?

Genau weiß das kein Mensch. Es gibt verschiedene Erklärungsversuche. Meine Lieblingserklärung ist, dass Träume uns ermöglichen, zu üben. Wir spielen im Traum eine Situation durch. Tagsüber sind wir dann, wenn eine ähnliche Situation eintritt, besser darauf vorbereitet.

Ist es möglich, seine Träume zu lenken und etwas ganz Bestimmtes zu üben?

Das geht nur in einem Klartraum. Das ist ein Traum, in dem der Träumende weiß, dass er träumt. In einem Klartraum können wir Einfluss auf unseren Traum nehmen und zum Beispiel den Freiwurf beim Basketball üben. Das Training in der Nacht bringt eine Verbesserung am Tag. Studien haben bewiesen, dass das klappt.

Kann man das Klarträumen lernen?

Ja, aber dafür gibt es keinen goldenen Weg. Man sollte immer wieder prüfen: Bin ich wach oder träume ich? Kinder sind meist die besseren Klarträumer. Wenn eine Fee vorbeifliegt, sagen sich Kinder: „Feen gibt es nicht, also träume ich!“ Wer weiß, dass er gerade träumt, kann sich wie im Wachleben etwas vornehmen und es tun. So kann er seinen Traum lenken.

Warum haben wir Albträume?

Das könnte ein Überbleibsel aus der Zeit sein, als uns der Säbelzahn tiger bedrohte. Es war lebenswichtig, bedrohliche Situationen zu meistern und etwa wilden Tieren zu entkommen. Das konnte im Traum trainiert werden.

Kann man etwas tun, damit Albträume gar nicht erst kommen?

Nein, früher oder später hat jeder mal Albträume. Oft wissen wir gar nicht, was der Auslöser war. Vor dem Schlafengehen sollte man besser nicht die Tagesschau mit Kriegsszenen oder ähnliches ansehen. Solche Bilder können sich auf die Träume auswirken. Aber ein Patentrezept gegen schlechte Träume gibt es leider nicht.

Kann ich etwas gegen Albträume unternehmen?

Ja, da gibt es ein gutes Mittel: Kinder sollten ihren Eltern von dem Albtraum erzählen und sich ein gutes Ende ausdenken. Wenn das Kind zum Beispiel erzählt, dass im Albtraum der Vulkan Lava auf das Haus der Eltern spuckt, fragen die Eltern: „Was würdest du anders machen, damit das nicht mehr bedrohlich ist?“ Dann kann das Kind das Drehbuch des Traumes umschreiben. Zum Beispiel eine Mauer ums Haus bauen oder das Haus auf einen hohen Berg stellen. Wichtig ist, dass sich das Kind die Lösung selbst einfallen lässt. Das neue Ende sollte dann geübt werden. So nimmt man dem Albtraum den Schrecken.“ *

„DEN ALBTRAUM ERZÄHLEN UND SICH EIN GUTES ENDE AUSDENKEN!“



FANG DEN TRAUM!

Die Ureinwohner Nordamerikas fertigten Traumfänger, um sich vor bösen Träumen zu schützen: Der Legende nach verheddern sich die bösen Träume im Netz des Traumfängers und verschwinden am Morgen mit dem ersten Sonnenstrahl. Gute Träume hingegen schlüpfen einfach hindurch. So bastelst du dir einen Traumfänger gegen böse Träume:

MATERIAL



SCHRITT 1 Holzring basteln: Biege die Zweige vorsichtig zu einem Kreis und wickle die Enden so lange umeinander, bis sie halten. Steht das Ende eines Zweiges über, knipse es mit der Gartenschere ab.

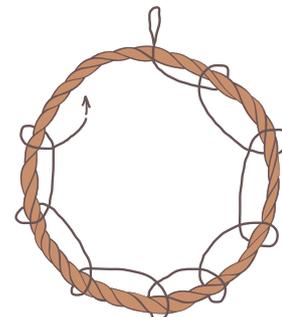


Bild 1

SCHRITT 2 Netz knüpfen: Für einen Traumfänger von ca. 20 cm Durchmesser brauchst du ein ca. 2,5 m langes Stück Schnur. Knote ein Ende am Holzring fest. Lass dabei ein kleines Stückchen überstehen – als Öse zum Aufhängen. Führe dann die Schnur im Abstand von etwa 6–10 cm vom Knoten von innen unter dem Holzring durch und dann von oben wieder zwischen Schnur und Ring. Wiederhole das so lange, bis du wieder vor dem ersten Knoten angekommen bist (siehe Bild 1). Die Schnur dabei immer ein wenig straffziehen.



Bild 2

Für die 2. Runde wickelst du die Schnur um die Mitte deiner Schlaufen (siehe Bild 2). Arbeite dich im Uhrzeigersinn bis zur Mitte des Holzrings vor. Zwischendurch gerne immer mal wieder eine Perle zur Verzierung auffädeln.

Ist dein Netz groß genug, knote das Band einfach an einer Stelle fest (siehe Bild 3). In der Mitte verbleibt ein kleines Loch. Das ist für die guten Träume!

SCHRITT 3 Federschmuck anbringen: Nimm drei etwa 25 cm lange Schnüre, mache einen Knoten in die Enden und fädle je fünf Perlen darauf. In zwei der Perlen steckst du je eine Feder. Binde die Schnüre gegenüber vom Aufhänger an deinen Holzring. Fertig! Na dann, schöne Träume!

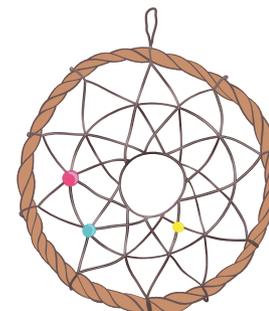


Bild 3



„DAS HABEN WIR GEMEINSAM!“

Was verbindet Sternsinger in Deutschland mit Kindern in unseren Projekten in aller Welt? Wir haben nachgefragt! Lukas aus Deutschland und Arnold aus Südafrika haben den gleichen Traum: einmal im Leben reich sein!

ICH
MÖCHTE

”

BLOß NICHT VERRÜCKT
WERDEN, WENN MAN
REICH WIRD!“

Einen Ferrari würde Lukas nicht kaufen, wenn er reich wäre. Lieber ein großes Familienauto und ein Haus mit Garten. „Ich wünsche mir eine Familie mit zwei Kindern“, sagt Lukas. „Jedes soll sein eigenes Kinderzimmer haben.“ Der 9-Jährige möchte später gerne viel Zeit haben, um mit den Kindern zu spielen. Außerdem wünscht er sich Geld, um einmal im Jahr Urlaub machen zu können: „Am liebsten auf Teneriffa“, sagt er. „Da wohnt nämlich meine Oma.“ Einen Plan, wie genau er zu Geld kommen möchte, hat Lukas noch nicht: „Vielleicht werde ich Polizist oder ein berühmter Sänger.“ Das Wichtigste sei aber: „Bloß nicht verrückt werden, wenn man reich wird!“



LUKAS (9 JAHRE)
AUS SIEGBURG



„EINMAL
REICH SEIN!“



”

ICH MÖCHTE MENSCHEN
HELFE. DAS IST FÜR
MICH DAS WICHTIGSTE,
WENN ICH REICH BIN.“

Reich sein - für Arnold bedeutet das, viel Geld zu haben und erfolgreich zu sein. Dabei möchte er das Geld nicht für sich alleine ausgeben: „Als erstes würde ich meiner Mutter ein schönes Haus kaufen und ihr eine Reise nach Paris schenken, damit sie dort eine schöne Zeit haben kann“, sagt der 13-Jährige. Und auch anderen würde Arnold helfen: „Ich möchte Menschen Arbeit geben und ihnen Häuser bauen. Das ist für mich das Wichtigste, wenn ich reich bin.“ Geld allein macht nicht wirklich reich, findet Arnold: „Freunde geben mir das Gefühl, reich zu sein“, sagt er. „Und wirklich gute Freunde kann man nicht kaufen.“

SÜD-
AFRIKA

ARNOLD (13 JAHRE)
AUS JOHANNESBURG



BLING!

BLING!

BLING!



LATIFANS TRAUM:

ENDLICH ZURÜCK NACH HAUSE!

Eine schlimme Flut hat Latifans Dorf in Pakistan völlig zerstört. Auch Latifan und ihre Familie verloren ihr Zuhause. Doch sie ließen sich nicht entmutigen und haben Stein für Stein alles wieder aufgebaut.

Latifan kann es kaum glauben: Endlich darf sie wieder zurück nach Hause! Raheem-Jo-Dhoro heißt ihr Heimatdorf im Süden Pakistans. Die Siebenjährige wohnte dort mit ihren Eltern, ihren Schwestern Benazir und Momal, den Brüdern Ejaz und Manthar sowie dessen Frau und Kindern. Doch dann kam eine große Flut. Tage- und nächtelang fiel der Regen. Die Straßen wurden zu Flüssen, die Felder zu Seen. Die Wassermassen spülten die Häuser einfach weg. Am Ende stand im ganzen Dorf kein einziges Haus mehr.

Über ein Jahr lang musste Latifan mit ihrer Familie in einem Zelt leben. Dann kam die gute Nachricht: Es geht zurück ins Dorf, in ein neues Häuschen. Endlich!

Über ein Jahr mussten Latifan und ihre Familie in einem Zelt leben.



HERAUSGEPUTZT FÜR DEN UMZUG: LATIFAN IN IHREN SCHÖNSTEN KLEIDERN.



Ohne die Unterstützung der Sternsinger wäre das nicht möglich gewesen. Sie haben das Geld für Ziegel, Mörtel, die Dächer und Mauern, Stromleitungen und elektrische Anschlüsse gesammelt.

Beim Wiederaufbau des Dorfes hat jeder mitgeholfen, der konnte. Manchmal sogar bei Temperaturen von mehr als 50 Grad Celsius. Latifans Bruder Ejaz (10) schleppte mit seinem Vater schwere Betonziegel, Latifan mischte Sand und Zement zu Beton, half aber auch der Mutter beim Kochen. Die harte Arbeit hat sich gelohnt: 119 neue Häuser stehen heute wieder in Raheem-Jo-Dhoro. Ihre Fundamente sind so fest und liegen so hoch, dass eine Flut ihnen nichts mehr anhaben kann.

sie einen Großteil ihres Besitzes im Hochwasser verloren hat. Doch das stört Latifan und Ejaz nicht. Die Geschwister sind sich sicher: Jetzt, wo sie wieder ein Dach über dem Kopf haben, kann das normale Leben wieder beginnen. Endlich können sie mit ihren Freunden wieder Drachensteigen, Murmeln und Fangen spielen. Und endlich zurück in die Schule gehen, die nach der Flut einige Monate geschlossen war. Mit Begeisterung lernen Latifan und ihre Klassenkameraden wieder Lesen, Schreiben und Rechnen. Und Ejaz weiß schon heute: „Später möchte ich Lehrer werden.“ *



„Heute ziehen wir um!“

Und dann ist der große Tag da... Kichernd sitzen Latifan und ihre Freundinnen auf dem Boden, kämmen sich gegenseitig die Haare, schminken sich Lippen und Augenlider. „Heute ziehen wir um!“, rufen die Mädchen im Chor – und das wollen alle Dorfbewohner gemeinsam mit einem großen Fest feiern. Viele Familien haben die Eingänge ihres neuen Zuhauses mit bunten Girlanden geschmückt. Sie haben ihre besten Kleider angezogen und ein Festessen zubereitet.

Das neue Haus von Latifans Familie wirkt noch etwas leer. Das liegt vor allem daran, dass

Endlich wieder ein sicheres Dach über dem Kopf! Beim Bau des neuen Hauses hat die ganze Familie geholfen.



HERZLICH WILLKOMMEN
ZUR
FILMPREMIERE
MIT
WILLI WEITZEL



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 *C+M+B+17

ERFOLGREICHERE
DREIKÖNIGSSINGEN



„WIR SIND JETZT
RICHTIG MOTIVIERT,
IM JANUAR WIEDER
LOSZUZIEHEN!“ JULIA, 13 JAHRE



* Willi mit den
Gewinnern vom
Sternsinger-Quiz *

VORHANG AUF!

... hieß es am 24. September 2016 in München. Zum ersten Mal flackerte der Film zur aktuellen Sternsingeraktion von **Willi Weitzel** über die große Leinwand. 330 Sternsinger aus ganz Deutschland waren bei der Premiere von „Willi in Kenia“ dabei und brachten den Kinosaal mit goldenen Kronen zum Glänzen.

„Seht ihr toll aus!“, freut sich Willi, als er den vollen Kinosaal sieht. Natürlich stellt Willi seinen fünften Film für die Sternsinger persönlich vor. Diesmal führten ihn die Dreharbeiten in die Turkana, eine trockene Region im Norden von Kenia. Der Film zur Sternsingeraktion 2017 zeigt, wie Dürre und Wassermangel das Leben der Familien in der Turkana bedrohen. Aber auch, wie die Sternsinger den Menschen dort helfen.

Ganz still wird es, als die ersten Bilder über die Leinwand flackern. Als das Licht wieder angeht, gibt es für Willi tosenden Applaus. „Ein richtig toller Film!“, findet Leonie. „Am besten fand ich, dass den Menschen geholfen wird, die kein Wasser haben.“

Auch Sternsinger-Magazin-Leserin Julia ist begeistert: „Man weiß jetzt einfach, wofür man Sternsingen geht, nämlich weil man anderen Kindern helfen kann!“ Julia hatte fünf Karten für die Filmpremiere gewonnen: Sie hat die Quizfrage im Sternsinger-Magazin richtig beantwortet

und ist mit ihrer Mutter und ihren Sternsinger-Kollegen Finja, Max und Otto zur Feier gekommen. „Wir sind jetzt richtig motiviert, im Januar wieder loszuziehen!“, sagt Julia. Im Kronetragen ist die 13-Jährige Profi: Bereits seit zehn Jahren macht sie in Tegernsee beim Sternsingen mit.

Nach der Vorstellung gibt es für alle Sternsinger Gelegenheit, Reporter Willi Weitzel einmal ganz persönlich kennenzulernen und ein Autogramm zu bekommen. Und wie hat Willi die Premiere gefallen? „Ich hatte Gänsehaut!“, verrät er uns, und möchte noch einen Gruß an alle 330.000 Sternsinger loswerden:

„Liebe Sternsinger, ich wünsche euch eine ganz tolle Sternsingeraktion 2017! Rüttelt ordentlich mit den Geldbüchsen und den Schatztruhen, sammelt Geld für die Kinder da draußen, die können eure Hilfe sehr, sehr gut gebrauchen. Viel Glück!“



Wo Willi ist,
da darf ein Selfie
nicht fehlen.

Weitere Infos und Willis Film zum Anschauen oder Bestellen gibt es hier:
www.sternsinger.de/filmpremiere

FÜR AUFGEWECKTE!



Wenn man nicht einschlafen kann, hilft was am besten? Klar! Schäfchen zählen. Genau darum geht es in unserem Rätsel: Wir haben im ganzen Heft **Schäfchen** versteckt. Wenn ihr die richtige Anzahl in die leeren Felder schreibt, habt ihr die Antworten auf unsere Fragen. Alle drei Antworten zusammengerechnet ergeben die Lösungszahl. Aber Vorsicht! Nicht einnicken, es sei denn, ihr schafft das im Schlaf!

1. Wie viel Zeit verbringt man durchschnittlich jede Nacht mit Träumen?

0 Minuten

2. Wie viele Monate unseres Lebens verschlafen wir im Durchschnitt?

2 2 Monate.

3. Schlafen wie ein Murmeltier! Das sagen wir, wenn jemand besonders lange und tief schlummert. Aber wie lange schlafen Murmeltiere eigentlich?

Murmeltiere halten bis zu Monate lang Winterschlaf.

0
+ 2 2
+

LÖSUNG:

**UND DAS GIBT'S
ZU GEWINNEN!**



Schickt uns die Lösungszahl bis zum 3. März 2017 an: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Stichwort **Rätselspaß**, Stephanstr. 35, 52064 Aachen oder mailt an: redaktion@sternsinger.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5x das Buch „Du bist immer da – Kinder der Welt sprechen mit Gott“, unseren Buchtipps von Seite 5. Außerdem habt ihr die Chance, eines von drei Haba Steckdoselichtern „Regenbogen Galaxy“ zu gewinnen. Viel Glück!

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Redaktion: Stefanie Wilhelm (C.v.D.), Andreas Gloge, Susanne Dietmann, Karl Georg Cadenbach
redaktion@sternsinger.de, Tel.: 0241. 44 61-9208
Fotos: Kindermissionswerk (Beatrice Borggreve: 11; Bettina Fitner: 7; Florian Kopp: 12, 13; Barbara Menke: 6 o.; Projektpartner: 5 o.; Martin Steffen: 3 u.; Anne Theß: 2; Sebastian Ulbrich: 5 u.; Stefanie Wilhelm: Titel, 4, 9, 10, 14 u.; Julia Wolf: 6 u.; Klaus D. Wolf: 14, 15); Prof. Dr. Daniel Ertlacher: 8; akq-images / Jürgen Raible: 3 o.
Gestaltung: ReclameBüro, München
Herstellung: evia Fulfillment Services GmbH

Bestellungen: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Tel.: 0241. 44 61-44, Fax: 0241.44 61-88
E-Mail: bestellung@sternsinger.de
„Sternsinger: Kinder mit einer Mission“ stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
Bestell-Nr.: 101117



Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe:
Regionalstelle Süd, Karin Alletsee
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 0731. 96 91 775-10
sued@sternsinger.de

Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel.: 030. 705 77 75
berlin@sternsinger.de

Kindermissionswerk Luxemburg
Marianne Heinen, 33, boulevard Joseph II,
L-1840 Luxemburg, Tel.: 00352. 45 32 61
missio@cathol.lu

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein
Route de la Vignettaz 48, CH-1709 Freiburg
Tel.: 0041. 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsingen.ch

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE33PAX
Geben Sie bei Einzahlungen bitte den Verwendungszweck an.



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.